

ST. JAKOB - WINDISCHGARSTEN

GRUSS ANS KRANKENBETT

MONATSBLATT FÜR UNSERE KRANKEN NR. 5

MAI 2024



IN GEMEINSCHAFT

(LK 1,39)

Es ist noch nicht so lange her, da haben wir am 16. April die Hl. Bernadette Soubirous in unserer Pfarrkirche gefeiert. Ihr ist vom 11. Februar bis zum 16. Juli in **Lourdes** in verschiedenen Abständen die Gottesmutter Maria erschienen. Auf die Frage der Bernadette, wer die „Dame in Weiß“ ist, gab es die Antwort: „Ich bin die Unbefleckte Empfängnis“. So hat sich Maria am 25. März 1858 selber vorgestellt. Seitdem kommen Millionen von Kranken nach Lourdes, um dort Heilung an Leib und Seele zu erhoffen.

Nun sind Sie gerade krank, und ich möchte Sie im Geiste besuchen und Ihnen Mut machen, damit Sie bald wieder gesund werden. Zugleich sind wir im **Marienmonat Mai** und schauen auf Maria, die Gottesmutter, die uns durch diesen Monat, wo es in unserer Pfarre wieder 32 Maiandachten geben wird, begleitet. Maria ist die Mutter Gottes, aber auch unsere Mutter, die sich um die Menschen, vor allem auch um die Kranken sorgt.

Zugleich schauen wir, was in der Hl. Schrift steht, wer wir Christen sind. Wir schlagen den 1. Johannesbrief und finden dort im dritten Kapitel die wenigen Verse 1-2, wo es heißt: „Wir heißen

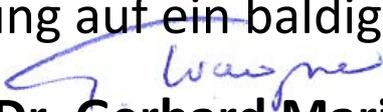
Kinder Gottes und sind es!“ **Kinder Gottes** zu heißen und zu sein, das hat seine eigene Qualität. Als „Kinder Gottes“ sich verstehen – das ist nicht kindisch – sondern das ist ein Hoheitstitel, wenn man es wirklich versteht, wie es damals gedacht war. Gemeint ist die besondere, enge und vertrauensvolle Beziehung, in der wir als Christen zu Gott stehen. Dies beinhaltet Geborgenheit in Gott, Angenommensein durch ihn. Das bedeutet eine unwahrscheinliche innere Freiheit. „Kinder Gottes sein“ beschreibt die neue Wirklichkeit, in der wir als Christen leben dürfen. Davon dürfen wir überzeugt sein, auch wenn die Welt um uns das nicht zu verstehen scheint.

Gerade jetzt, wo Sie krank sind, wissen Sie, wie sehr Sie auf andere angewiesen sind. Sie wünschen sich nichts mehr als dass Sie wieder gesund werden und Sie sind allen Menschen dankbar, die Sie unterstützen. Auch als **Christen** steht uns noch bevor, was wir erwarten können: die „Schau Gottes“. Die Begegnung mit ihm von Angesicht zu Angesicht ist das, was wir für die Zukunft erwarten und erhoffen dürfen, was unsere irdische Existenz verwandeln, uns gottähnlich machen wird. Dies ist christliche Zukunftserwartung, auch wenn wir das „Wie“ bestenfalls nur in

Bildern ausdrücken können. Nun ist es tatsächlich Gott, der um uns weiß, von dem wir uns auch in der Krankheit angenommen wissen dürfen. Noch haben wir sehr verschiedene Vorstellungen von Gott. Aber zweierlei ist sicher: Gott liebt uns und wir werden in seine unendliche Liebe aufgenommen.

Und wenn Sie dann wieder gesund sind, hoffe ich, dass Sie auch da und dort zu einer **Maiandacht** kommen, die rundherum in den Dörfern gefeiert werden. Auch den täglichen Rosenkranz wird es in unserer Pfarrkirche geben, der ein wenig feierlicher als sonst gestaltet wird. Ich freue mich mit Ihnen und wünsche Ihnen, dass Sie bald gesund werden.

Gott stärke Sie auf Ihrem Lebensweg in der Gesundheit und in der Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen


Ihr Pfarrer Dr. Gerhard Maria Wagner



Impressum:

Eigentümer, Herausgeber, Verleger: **Pfarre St. Jakob, Windischgarsten**

4580 Windischgarsten, Rosenauerweg 1

Tel.: 07562/5258; Fax: 07562/5258 – 4

E-Mail: pfarre.windischgarsten@dioezese-linz.at

Eigene Vervielfältigung

Verantwortlich für den Inhalt: Pfarrer Dr. Gerhard M. Wagner